

Evaluation des Qualitätsdispositivs im luxemburgischen  
Sozialsektor

# Methodische Herausforderungen der Evaluation komplexer Programme in ihrer frühen Implementierungsphase

Vortrag im Rahmen der  
DeGEval Jahrestagung 14.09.2018 in Dresden  
**Dr. Sandra Biewers Grimm**  
**Dominik Schmeier**

**INSIDE** | INTEGRATIVE RESEARCH UNIT  
ON SOCIAL AND INDIVIDUAL  
DEVELOPMENT

Institute for Research on Generations and Family:  
Youth Research



# Gegenstand und Fragestellung des Vortrages

## **Gegenstand:**

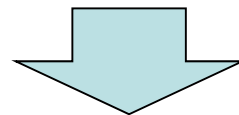
Evaluation des neuen luxemburgischen Qualitätsprogramms im Bereich der Jugendarbeit

## **Fragestellung:**

Welche Herausforderungen und Probleme stellen sich der Evaluation eines komplexen Programms zu Beginn der Implementierungsphase und welche Lösungen bieten sich dafür an?

# Entwicklungen im lux. Sozialektor

- Quantitativer Ausbau der Kindertagesbetreuung (Maison Relais, Crèches, Tagespflege) von weniger als 8.000 Plätzen im Jahr 2004 auf mehr als 42.000 Plätze im Jahr 2012 (< als 500%).
- Zusammenlegung der Institutionen von formaler und non-formaler Bildung in einem Fachministerium (Ministerium für nationale Bildung, Kinder und Jugend)
- Schaffung einer gemeinsamen Handlungsgrundlage für den formalen und non-formalen Bereich : Vom „*split system*“ zu einem „*integrated system*“: Verzahnung politischer Programme und Konzepte zur Förderung eines vernetzten und ganzheitlichen Bildungsangebots.
- Aufschwung des non-formalen Bildungskonzepts
- Bedeutungsanstieg der Prozessqualität neben der Strukturqualität



Verabschiedung eines **neuen Qualitätsgesetzes** zur Förderung von Prozessqualität in den Einrichtungen der non-formalen Bildung

# Das Qualitätsdispositiv

- Die Einführung des nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter.
- Die Verpflichtung zur Erarbeitung eines pädagogischen Konzeptes für die Einrichtungen der non-formalen Bildung.
- Die regelmäßige Erstellung einer Tagesstatistik (Logbuch).
- Ein kontinuierliches Monitoring der pädagogischen Qualität
- Die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen.



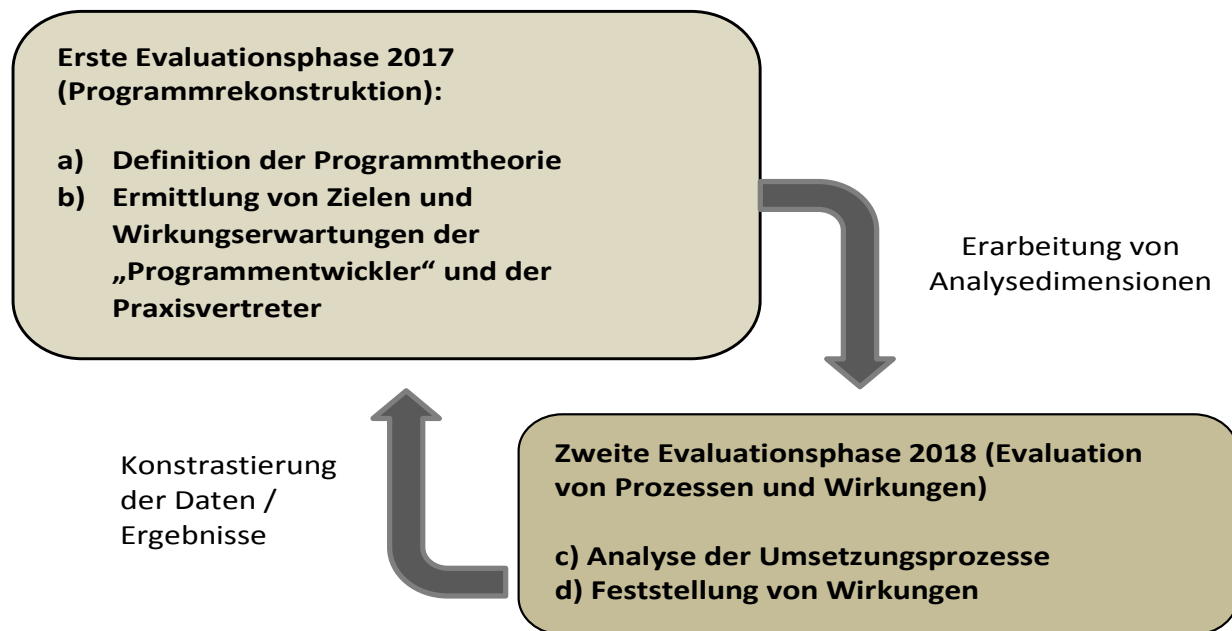
# Eckdaten zur Evaluation

- Gegenstand: Qualitätsdispositiv im Bereich der Jugendarbeit
- Auftraggeber: Ministerium für nationale Bildung, Kinder und Jugend (MENJE)
- Projektlaufzeit: 06/2017 – 12/2018
  
- Ziel der Evaluation: Optimierung des Gesamtverfahrens
  - Sicherstellung und Optimierung der Nachhaltigkeit des Verfahrens durch effektivere Gestaltung der Strukturen und Ablaufprozesse
  - Identifizierung und Verifizierung erfolgreicher Praxen und Strukturen (Best Practice) sowie evtl. noch bestehender Defizite
  - Analyse erster sichtbarer Wirkungen der Programmelemente anhand empirischer Daten zur Optimierung und Weiterentwicklung des Verfahrens
  
- Evaluationsansatz: formative Programmevaluation

# Phasen der Programmevaluation

Zwei Evaluationsphasen:

1. Evaluationsphase: Rekonstruktion der Programmtheorie
2. Evaluationsphase: Analyse des Umsetzungsprozesses und erster Outputs



# Methodisches Design (Programmrekonstruktion)

Umfangreiche Gesetzes- und Dokumentenanalyse

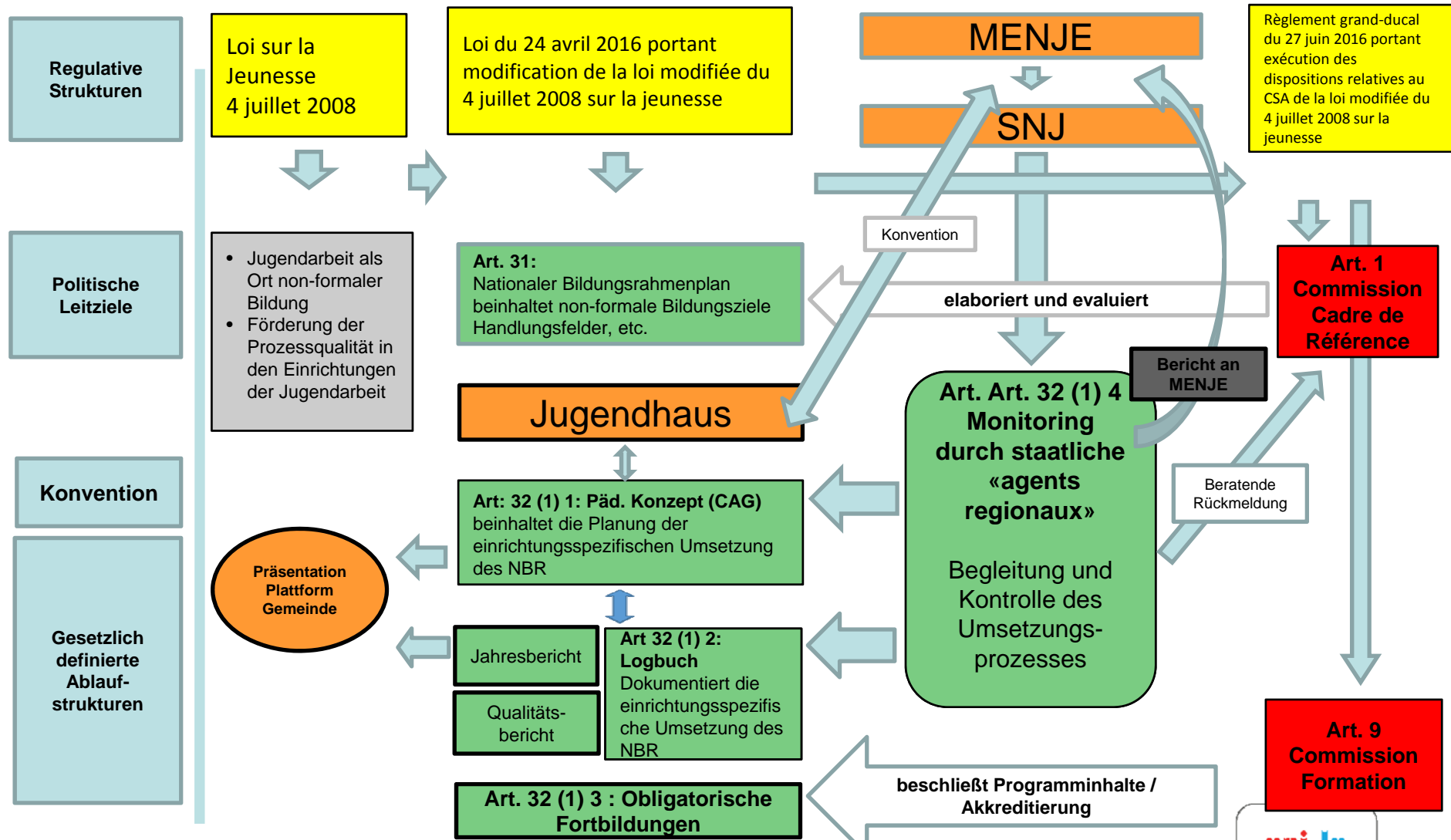
Ergänzend: problemzentrierte Interviews mit Programmverantwortlichen (n=5)

Evaluationsfragen:

- Welche Ausgangsproblematik/ politische Strategien und Zielsetzungen liegen vor?
- Wer sind die Programmakteure und wie sind sie über das Programm vernetzt?
- Welche Steuerungs- und Kontrollmechanismen lassen sich beschreiben?
- Wie wurde das Programm implementiert?
- Welche Instrumente prägen die Aufbauorganisation des Programms?
- Wie wird die Qualität des Programms sichergestellt?

Inhaltsanalytische Auswertung nach Mayring, 2010

# Erster Entwurf eines Programmmodells





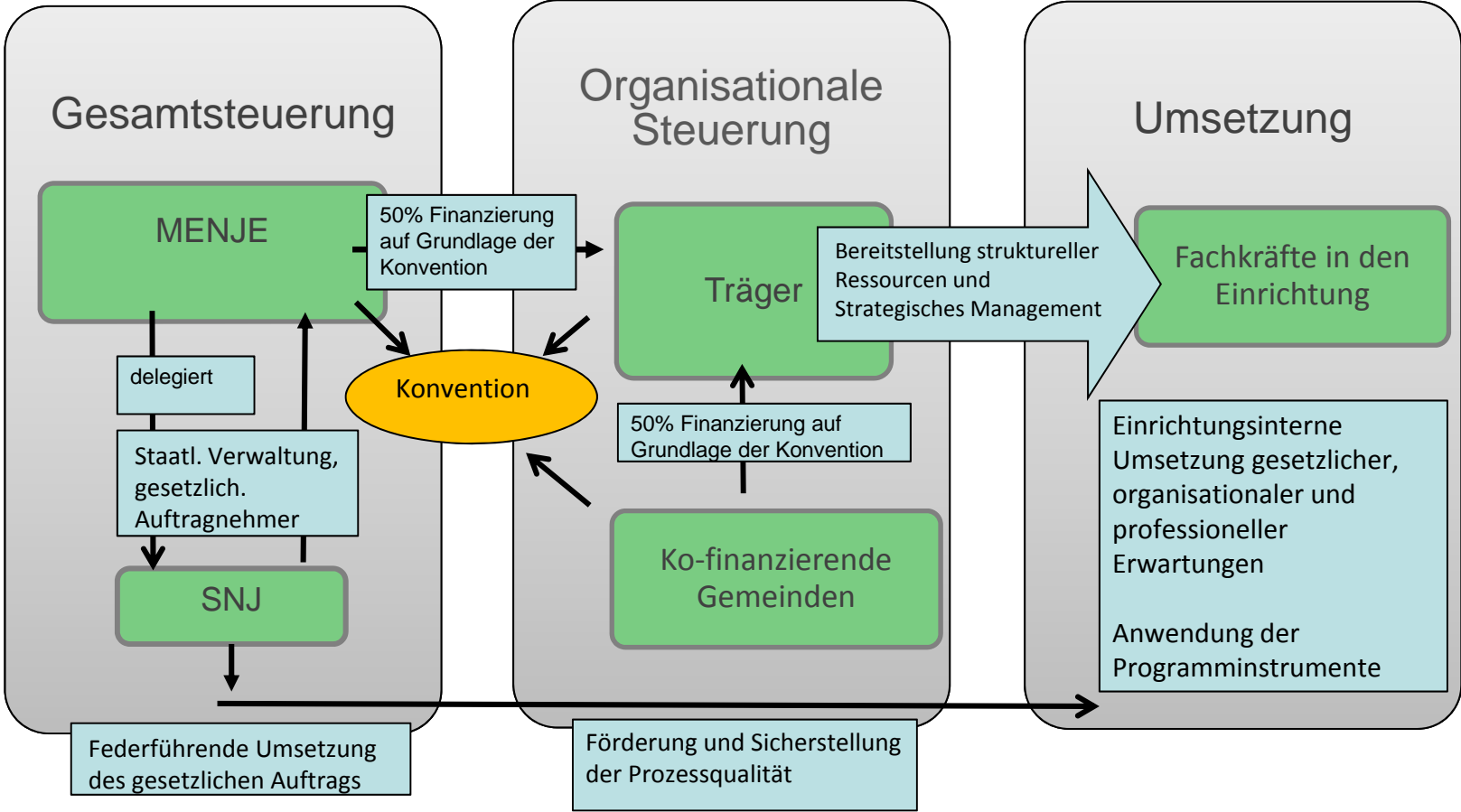
# Herausforderungen der Programmrekonstruktion

- **Hohe Komplexität:** viele unterschiedliche Programmelemente, viele Programmakteure, Aktivitäten, Zeitpunkte, etc. = **Programm findet auf unterschiedlichen Ebenen statt** (Akteure, Strategien, Strukturen und Prozesse, Zeitpunkte)
- **Früher Evaluationszeitpunkt:** = Programmtheorie beinhaltet noch Lücken
  - Programmstrategien stehen meist noch nicht von Anfang fest und emergieren im Programmverlauf
  - Einzelne Elemente sind noch nicht vollständig implementiert
  - Programm ist gleichzeitig teilweise gesetzlich festgeschrieben = nur bedingt Optimierungspotenzial
- **Kontinuierliche Veränderung** der Entscheidungsfindungs-Milieus, aufgrund:
  - Optimierung
  - veränderter Kontextbedingungen: Ressourcen, Prioritäten, etc.
- **Interpretationsoffenheit des Programmes** = Notwendigkeit der Gegenüberstellung und Aushandlung unterschiedlicher (kontextspezifischer) Wahrnehmungen und Qualitätsverständnisse

# Methodische Anpassungsmöglichkeiten

- 1. Differenzierung des Programms** durch Betrachtung unterschiedlicher Aspekte und Zeitpunkte
  - Mehrebenenanalyse: Beschreibung der Zuständigkeiten und Kommunikationsstrukturen zwischen den Ebenen
  - Differenzierte Beschreibung des Managementprozesses im Zeitverlauf und in seinen einzelnen Ablaufschritten
- 2. Höher frequentierter Dialog** mit allen Programmakteuren

# Mehrebenenanalyse: Beschreibung der Zuständigkeiten und Kommunikationsstrukturen zwischen den Ebenen



# Aufschlüsselung des Managementprozesses im Entwicklungsverlauf



- Differenzierte Analyse und Beschreibung der Abfolgeschritte im Management
- Ziel: Verdeutlichung der Einzelschritte, Ziele und ihrer Zusammenhänge

Quelle: In Anlehnung an Koontz, O'Donnel & Weihrich, 1984

# Zusätzliche Dialog- und Revisionschleifen

2. **Höher frequentierter Dialog:** Kontinuierliche Kommunikation und Revision mit unterschiedlichen Akteuren auf allen Ebenen (Auftraggeber, PV, Gremien, Anwender)
3. **Dynamische Abfolge** von Datenerhebung, Auswertung und Revision
4. **Kontinuität:** Evaluation als kontinuierliche Aufgabe und formativer, kybernetischer Prozess

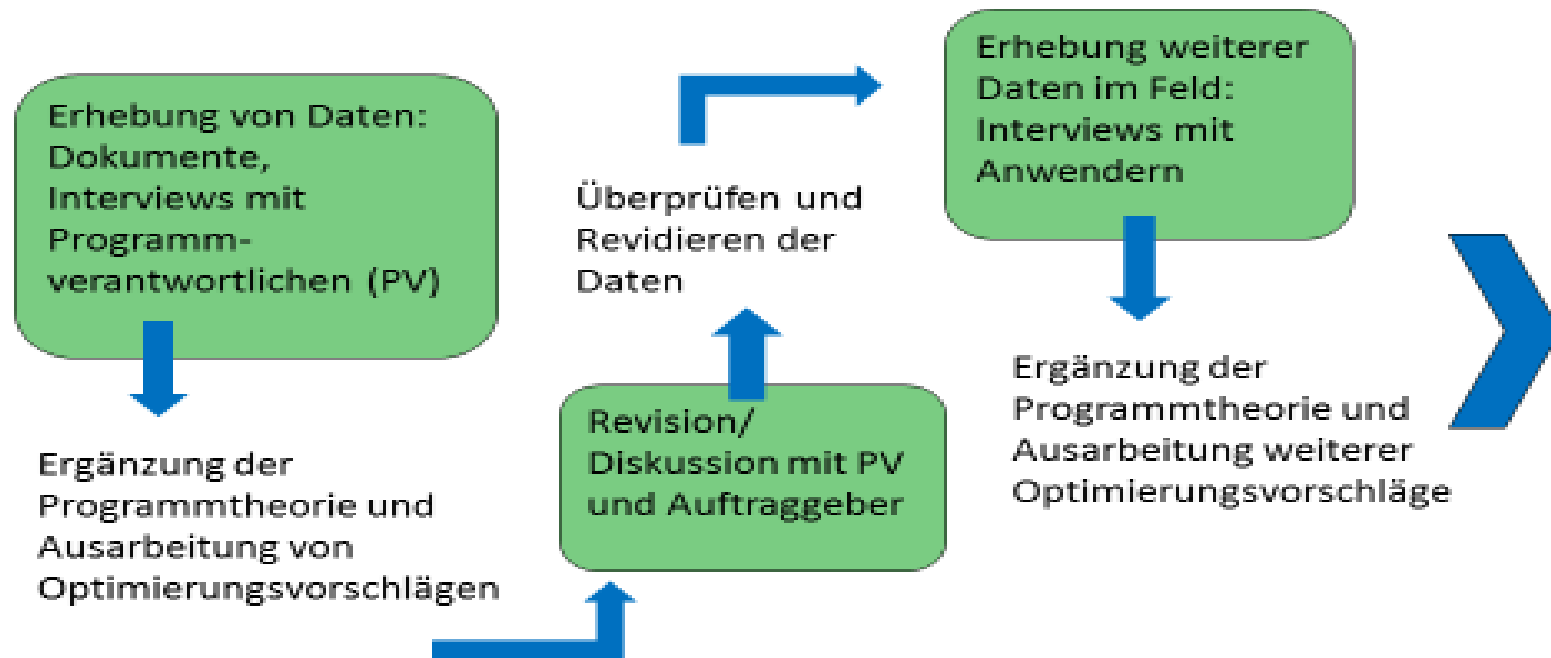


Abb: eigene Darstellung in Anlehnung an Giel, 2013

A high-angle, blurred photograph of a crowd of people walking on a light-colored pavement. The motion blur gives a sense of a busy, crowded environment.

Vielen Dank!

INSIDE | INTEGRATIVE RESEARCH UNIT  
ON SOCIAL AND INDIVIDUAL  
DEVELOPMENT

Institute for Research on Generations and Family:  
Youth Research

The logo of the University of Luxembourg, featuring the letters 'uni.lu' in a stylized font with red and blue vertical bars.

UNIVERSITÉ DU  
LUXEMBOURG

□ FACULTY OF LANGUAGE AND LITERATURE, HUMANITIES, ARTS AND EDUCATION